

## Empfohlene Planungsschritte für den Standort zur Gestaltung des Pakts für den Ganzttag (PfdG) in Frankfurt

1 Leitziele der Qualitätsentwicklung	2 Setzungen/ Rahmenbedingungen	3 Angebots- und Zeitstruktur	4 Umsetzung am Standort Schule oder im Quartier?
<p>Leitfrage: Wozu wollen wir den Ganzttag an unserer Schule weiterentwickeln?</p>	<p>Leitfrage: Was ist bereits für alle Frankfurter Schulen festgelegt und muss bei der Planung beachtet werden?</p>	<p>Leitfrage: Welche Betreuungsbedarfe haben die Eltern am Standort?</p>	<p>Leitfrage: Welche Ganztagsplätze stehen im Pakt für den Ganzttag zur Verfügung?</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolg: allen Kindern in Frankfurt eine erfolgreiche Schullaufbahn unter Entfaltung ihrer individuellen Talente ermöglichen</li> <li>• Wohlbefinden: Gesundsein, Innovationskraft, Lernlust und Kreativität von Kindern fördern.</li> <li>• Gerechtigkeit: Kinder in die Gestaltung von Ganzttagsschulen miteinbeziehen, damit sie ihre Belange und Interessen vertreten können.</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ganztagssteuerung erfolgt gemeinsam (SL mit Leitung des Trägers = Leitungsteam). Die Akteur*innen begegnen sich auf Augenhöhe</li> <li>2. Multiprofessionelle Teams planen und setzen den Ganzttag um</li> <li>3. Lehrkräfte sind entsprechend der Stellenzuweisung GT im Ganzttag tätig</li> <li>4. Integrierte Raumnutzung bedeutet, dass alle Räume der Schule gemeinsam genutzt werden. Die Räume werden sukzessive entsprechend ausgestattet.</li> <li>5. Die Entscheidung über den Caterer, die Abrechnung des Essens und die Prüfung der hygienischen Voraussetzungen obliegt dem Schulträger</li> <li>6. Angebote der Kooperationspartner:innen im Quartier können von allen Kindern genutzt werden.</li> <li>7. Alle verfügbaren Ressourcen und Mittel werden offengelegt und transparent eingesetzt<sup>1</sup>.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>0. Elterninformationsabend vor Einführung des Paktes für den Ganzttag anbieten</li> <li>1. Elternabfrage vor der Antragstellung zur Pakteinführung einmalig durchführen</li> <li>2. Elternbedarfe auswerten:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regulärer Unterricht, der nur die Stundentafel abdeckt</li> <li>- Schultag bis 15 Uhr inklusive Mittagessen + Hausaufgaben</li> <li>- Schultag bis 15 Uhr mit zusätzlich freiwilligen Angebot bis 17 Uhr</li> </ul> </li> <li>3. Entscheidung für das Paktmodell: gebunden – teilgebunden – offen <i>Wichtig hierbei: Vor dieser Entscheidung muss gemeinsam mit den FB GT im Staatlichen Schulamt geprüft werden, welche Modelle realistisch am Standort in Hinblick auf die Klassenbildung verwirklicht werden können.</i></li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ESB (Ganztagsträger Kommunales Programm) - Anzahl der Plätze ermitteln</li> <li>• Horte (Jugendhilfeangebote nach §§ 24 SGBVIII) - Anzahl der Plätze ermitteln <i>Wichtig für die Kooperation im Ganzttag: Orientierung der Platzvergabe in den Horten an den Grundschulbezirken!</i></li> <li>• <i>20 Tage Schließzeiten werden über Träger der Ganztags- und Jugendhilfeangebote abgedeckt</i></li> </ul>

<sup>1</sup> Informationen aufbereiten: Einsatz Mitteln und Stellen (Land/ Kommune), Mittelverwaltung, personalrechtliche Absicherung etc.

## Empfohlene Planungsschritte für den Standort zur Gestaltung des Pakts für den Ganzttag (PfdG) in Frankfurt

5 Weitere Partner im Quartier	6 Einbindung von Eltern und Kindern	7 Verantwortung Ganzttag	8 Inhalt des Ganzttagskonzepts
<p>Leitfrage: Welche weiteren Ganztagspartner:innen im Quartier ergänzen das Ganztagsangebot?</p>	<p>Leitfrage: Wie werden Eltern und Kinder in die standortspezifische Ganztagsentwicklung einbezogen?</p>	<p>Leitfrage: Wie wird die Verantwortung für den Ganzttag am Standort geteilt?</p>	<p>Leitfrage: Wozu müssen im standortbezogenen Ganztagskonzept Aussagen getroffen werden?</p>
<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportvereine</li> <li>• Musikschule</li> <li>• Umweltlernen</li> <li>• Offene Kinder- und Jugendarbeit (Altersgruppe bis 10 Jahre)</li> <li>• Ambulante, teilstationäre Hilfen</li> <li>• Kulturelle Bildung</li> <li>• ...</li> </ul>	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern (punktuell) als Teilnehmende einer AG Ganzttag</li> <li>• Formate der Mitbestimmung für Kinder entwickeln</li> <li>• Transparenz über die Ganztagsentwicklung für die Schulgemeinde herstellen (z.B. Newsletter vor jeden Schulferien, Elternbrief zum Jahresende)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung eines Leitungsteams aus Schulleitung und Träger der Ganztags- und Jugendhilfeangebote</li> <li>• Gemeinsame Weiterentwicklung der Pädagogik, der pädagogischen Zeitstruktur (Rhythmisierung) und der Umsetzung der Zusammenarbeit</li> <li>• Gemeinsame Ressourcenplanung (insbesondere Stelle-Mittel-Aufteilung)</li> <li>• Beteiligung des Trägers bei der Antragstellung</li> <li>• Gemeinsame Rechenschaftslegung über die verwendeten Mittel im Verwendungsnachweis/ Sachbericht</li> <li>• Gemeinsame Außendarstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerung Ganzttag durch Leitungsteam und Ganztagskonferenz (Qualitätsbereich Steuerung der Schule)</li> <li>• Zeit- und Angebotsstruktur mit pädagogischen Mittagsband (Qualitätsbereiche Unterricht und Angebote + Schulzeit und Rhythmisierung + Pausen- und Mittagskonzept)</li> <li>• Neue Lernkonzepte (Qualitätsbereich Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur, Digitalisierung)</li> <li>• Umsetzung Ganzttag durch multiprofessionelle Teams (Qualitätsbereich Kooperation)</li> <li>• Einbindung von Eltern und Kindern (Qualitätsbereich Partizipation von SuS und Eltern)</li> <li>• Integrierte Raumnutzung und multifunktionale Ausstattung (Qualitätsbereich Raum- und Ausstattungskonzept)</li> <li>• Zusammenarbeit im Quartier</li> <li>• Kinderschutzkonzept</li> </ul>

## Empfohlene Planungsschritte für den Standort zur Gestaltung des Pakts für den Ganzttag (PfdG) in Frankfurt

<b>9 Kommunikation und Steuerung am Standort Schule</b>	<b>10 Kommunikation und Steuerung im Quartier</b>
<p>Leitfrage: Wie werden alle Beteiligten am Standort in die Ganztagssteuerung und -entwicklung einbezogen?</p>	<p>Leitfrage: Wie werden die Kooperationspartner:innen im Quartier in die Ganztagssteuerung und -entwicklung einbezogen?</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung einer Ganztagskonferenz für die Kooperation Schule und Trägern der Ganztags- und Jugendhilfeangebote</li> <li>• AG Ganztage als Steuergruppe</li> <li>• standortbezogene Gremienstruktur für die Einbindung aller Mitarbeitenden im Ganztage</li> <li>• Gemeinsamer Elternbeirat/ gemeinsame Wahl (Schule und Träger von Ganztagsangeboten)</li> <li>• Gemeinsame Elterngespräche</li> <li>• Terminplanung</li> <li>• Ganztagsentwicklung zu Beginn jeden Schuljahres</li> <li>• Setzung der Zeiten für Formate Kommunikation und Steuerung im Ganztage durch Ämter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quartierskonferenz als Entwicklungsinstrument für im Quartier</li> <li>• Kooperationsvereinbarungen</li> <li>• Rahmenvereinbarung für städtische, stadtnahe Bildungsträger und Bildungsträger des Landes</li> </ul>